

Verantwortlich für technischen Fortschritt

III. dem T. / Ausschnitt aus der Pdrtei&rbeit
06III.iaIIIb I in einem Kreisbetrieb für Landtechnik

Der Kreisbetrieb für Landtechnik und materiell-technische Versorgung im Kreis Pasewalk arbeitete für sich eine Konzeption zur Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts aus, in der er von folgenden Hauptaufgaben ausgeht:

1. Planung und Vervollständigung der Maschinensysteme zur Durchsetzung von industriemäßigen Produktionsmethoden in der Feld- und Viehwirtschaft.
2. Ordnungsgemäße Bedarfs-ermittlung und Versorgung der Landwirtschaft mit Produktionsmitteln unter Berücksichtigung und zur Entwicklung von Kooperationsbeziehungen.
3. Planmäßige systematische Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und gemeinsam mit der Produktionsleitung Schaffung von Konsultationspunkten für die Durchsetzung von Besttechnologien.

Nützlicher Streit

Um zu einer klaren Vorstellung über die Aufgaben des Kreisbetriebes für Landtechnik bei der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in der Landwirtschaft zu gelangen, waren grundsätzliche Auseinandersetzungen mit der Leitung des Betriebes, klärende Diskussionen in der Grundorganisation der Partei und in allen Abteilungen des Betriebes notwendig. Diese Klärung begann mit einer Sitzung des Sekretariats der Kreisleitung.

Die Parteileitung des Kreisbetriebes mußte dem Sekretariat die Konzeption für ihre Arbeit im Jahre 1965 vortragen. Dabei stellte sich heraus, daß es falsche Auffassungen von der Rolle des Kreisbetriebes gegenüber den Genossenschaften gab. Leitende Genossen des Kreisbetriebes waren der Ansicht, der Betrieb sei jetzt nur noch für die spezialisierte Reparatur und Materialversorgung sowie für den Verkauf von Technik zuständig, für die Einführung der neuen Technologien sowie neuer Technik zeichne die Produktionsleitung verantwortlich.

In einer ausgiebigen Diskussion wurde Übereinstimmung darüber erzielt, daß der Kreisbetrieb für Landtechnik neben seinen Reparaturaufgaben und neben der materiell-technischen Versorgung eine große Verantwortung für die Steigerung der Arbeitsproduktivität in der Landwirtschaft trägt, indem er auf seinem Gebiet, natürlich gemeinsam mit der Produktionsleitung, für die Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts sorgt. Auf diese Weise trägt er zu einer höheren Produktion der Landwirtschaftsbetriebe bei.

Daraus ergab sich auch die Schlußfolgerung, einen engen Kontakt zu den LPG herzustellen. Die MTS waren früher täglich mit den Genossenschaften verbunden, durch die Arbeit der Traktoren, durch Besprechungen und Vereinbarungen über Einsatz der Technik usw. Mitarbeiter der MTS gingen viel

in die Mitgliederversammlungen der LPG. Als dann die Genossenschaften die Technik übernahmen, riß die ständige Verbindung zwischen LPG und den Nachfolgern der MTS, den RTS und später dem Kreisbetrieb ab. Fühlten sich die Kollegen der MTS früher mitverantwortlich für die Entwicklung* der LPG, so griff dann im Kreisbetrieb die Ansicht Platz, wenn die LPG etwas wollen, dann könnten sie ja kommen. Der Kreisbetrieb wird aber seiner Leitungsfunktion nur gerecht, wenn er auf seinem speziellen Gebiet Einfluß auf die Produktion in den Genossenschaften nimmt und wenn ein enges kameradschaftliches Verhältnis zu den Genossenschaftsbauern besteht.

Aufgaben erkannt

Nach der Auseinandersetzung im Sekretariat der Kreisleitung arbeitete der Kreisbetrieb für Landtechnik gemeinsam mit der Produktionsleitung den Plan des wissenschaftlich-technischen Fortschritts aus. Die Parteileitung stellte die Aussprache über die Verantwortung des Betriebes gegenüber den Genossenschaften in den Mittelpunkt der Parteiwahlen. In Belegschaftsversammlungen in den Außenstellen wurde ausgehend von den Aufgaben der Landwirtschaft beim umfassenden Aufbau des Sozialismus in der DDR die Rolle des Kreisbetriebes erläutert.

Mit der Diskussion über die politische Verantwortung des Kreisbetriebes wurde sich auch